



Bürgergenossenschaft Triesen

Jahresbericht 2021

Inhaltsübersicht

1. Genossenschaftsversammlung 2021.....	3
1.1 Jahresrechnung 2020	3
1.2 Revisorenwahl.....	3
1.3 Ausschluss von Genossenschaftsmitgliedern	3
1.4 Wohnbauprojekt Parzelle Nr. 155 (Oberfeld).....	4
1.5 Baurechtsverträge Gewerbliche Nutzung.....	4
1.6 Überbaurecht Rheindampparzellen.....	4
1.5 Varia	4
2. Mitgliedschaft.....	4
2.1 Mitgliederstatistik	4
2.2 Ausbildungsbeihilfen.....	5
3. Vorstandstätigkeit	5
3.1 Grundstücksgeschäfte.....	5
3.1.1 Wohnbauprojekt Oberfeld (Parzelle Nr. 155)	6
3.1.2 Baurechtsverträge für gewerbliche Nutzung	6
3.2 Zusammenarbeit mit der Gemeinde.....	6
3.3 Landwirtschaft.....	6
3.3.1 Landwirtschaftsboden	6
3.3.2 Obstgarten	6
3.3.3 Weiterentwicklung der Landwirtschaft in Liechtenstein.....	7
3.4 Alpen und Heuberge	7
3.4.1 Pachtverträge	7
3.4.2 Alpungskostenbeiträge.....	7
3.4.3 Projekt Ziegenalpung	7
3.4.4 Sanierung Alphütte Lawena.....	7
3.5 Wald	8
3.5.1 Forstbetrieb	8
3.5.2 Ferienjob-Angebot.....	8
3.5.3 Jagdbereich.....	8
3.5.3.1 Abschussplanung	8
3.5.3.2 Vereinbarung zur Kostenübernahme für Wildschadenverhütungsmassnahmen	9
3.5.3.3 Neuverpachtung der Jagdreviere	9
3.6 Liegenschaften	9
3.6.1 Wohnen für Senioren	9
3.6.2 Sanierungen	9
3.7 Administration	10
3.8 Zusammenarbeit mit Institutionen	10
4. Frontage und Anlässe.....	10
4.1 Frontage	10
4.2 Anlässe	10
4.2.1 Christbaumtag	10
4.2.2 Moschta	10
5. Dank.....	11

Jahresbericht 2021 der Bürgergenossenschaft Triesen

1. Genossenschaftsversammlung 2021

Zur ordentlichen Genossenschaftsversammlung, die wegen der Corona-Pandemie erneut verschoben werden musste und schliesslich am 25. August 2021 durchgeführt werden konnte, durfte der Vorsitzende Emanuel Banzer 53 stimmberechtigte Genossenschafterinnen und Genossenschafter begrüßen.

Auf dem Traktandum standen neben den alljährlich zu behandelnden Punkten Jahresbericht, Jahresrechnung und Revisorenwahl auch die Beschlussfassung über ein Wohnbauprojekt, über neue Baurechtsverträge für Gewerbenutzungen und über ein Überbauungsrecht zu Gunsten des Landes Liechtenstein.

1.1 Jahresrechnung 2020

Bedingt durch die Regelungsvereinbarung zeigt die Genossenschaftsrechnung eine strukturelle Zweiteilung in die Bereiche «Fondsvermögen» sowie «Übriges Genossenschaftsvermögen». Diese Aufteilung umfasst alle Rechnungsteile, also Vermögensrechnung, Betriebsrechnung und Investitionsrechnung.

Im Fondsvermögen sind die Alpen und der Wald zusammengefasst. Seit der Katastrophen- und Investitionsfonds im Jahr 2011 seine Zielgrösse von 3 Millionen Franken (zuzüglich indexierte Teuerung) erreicht hat, leistet die Gemeinde in den Bereichen Alpen und Wald jeweils noch den effektiven Aufwandüberschuss bis maximal CHF 800'000.00. Mit einem Mehraufwand von CHF 698'940.75 blieb das Ergebnis im Berichtsjahr unterhalb dem von der Gemeinde abzudeckenden Pauschalbetrag, war jedoch rund CHF 230'000.- höher als der Vorjahreswert, wo der Mehraufwand CHF 468'181.85 betragen hatte.

Im Übrigen Genossenschaftsvermögen sind sämtliche Landwirtschaftsböden sowie die übrigen Liegenschaften zusammengefasst. Hier bestehen keinerlei finanzielle Schnittstellen zur Gemeinde. Die Jahresrechnung 2020 schloss im Bereich des Übrigen Genossenschaftsvermögens mit einem Gewinn von CHF 140'387.87 ab, nachdem sich der Überschuss im Vorjahr 2019 auf CHF 200'447.48 belief.

Auf Antrag der Revisoren wurde die Jahresrechnung 2020 von der Versammlung einstimmig genehmigt. Ebenso erteilte die Versammlung dem Genossenschaftsvorstand für die Geschäftsführung im Rechnungsjahr 2020 einstimmig Entlastung.

1.2 Revisorenwahl

Seitens des Vorstandes wurden die bisherigen Revisoren Ferdinand Schurti und Max Gross zur Wiederwahl vorgeschlagen und einstimmig zu Revisoren für das Rechnungsjahr 2021 gewählt.

1.3 Ausschluss von Genossenschaftsmitgliedern

Der Genossenschaftsvorstand stellte Antrag, alle Mitglieder mit Zahlungsrückständen von fünf Jahren auszuschliessen. Per 25. August 2021 belief sich die Zahl solcher Mitglieder auf neun. Sie wurden mit einstimmigem Beschluss der Versammlung aus der Genossenschaft verabschiedet.

1.4 Wohnbauprojekt Parzelle Nr. 155 (Oberfeld)

An der Genossenschaftsversammlung 2020 war erstmals über das Wohnbauprojekt auf der Parzelle Nr. 155 im Gebiet Oberfeld informiert worden. Seither wurde ein Gestaltungsplan erarbeitet und das Projekt so weit konkretisiert, dass über einen Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 6.5 Mio für den Bau eines Mehrfamilienhauses abgestimmt werden konnte. Die Versammlung stimmte diesem Kreditantrag mit grosser Mehrheit (3 Gegenstimmen) zu.

1.5 Baurechtsverträge Gewerbliche Nutzung

Um künftig Baurechte auf der Basis von zeitgemässen Verträgen verlängern oder neu errichten zu können, hat der Genossenschaftsvorstand unter Beizug von Expertisen aus der Immobilienbranche zwei Musterverträge erarbeitet. Beide Vorlagen erhielten die grossmehrheitliche Zustimmung (jeweils 3 Gegenstimmen), zudem erteilte die Versammlung dem Vorstand einstimmig das Mandat, bestehende Baurechtsverträge auf der Basis der Bestimmungen des neuen Mustervertrags verlängern zu können.

1.6 Überbaurecht Rheindammparzellen

Im Rahmen der Sanierung des Rheindamms soll zwischen der Sportanlage Blumenau und der IGZ Neusand ein Auflastfilter angebracht werden. Damit dieser gebaut werden kann, soll Boden der Bürgergenossenschaft auf der Grundlage eines zu Gunsten der Rheinparzelle begründeten Überbaurechts zur Verfügung gestellt werden. Faktisch bleibt der Boden zwar im Eigentum der Genossenschaft, da er künftig aber nicht mehr genutzt werden kann, ist für die Genossenschaft eine einmalige Entschädigung, die dem effektiven Landwert entspricht, vorgesehen. Für die drei betroffenen Genossenschaftsparzellen Nr. 2305, Nr. 2307 und Nr. 2388 beläuft sie sich auf CHF 50'160.00. Die Versammlung sprach sich einstimmig dafür aus, den benötigten Boden zur Verfügung zu stellen.

1.5 Varia

Unter Varia erfolgte die Information über den systematischen Ersatz von Stacheldrahtzäunen im Alpengebiet durch elektrische Hütesysteme.

2. Mitgliedschaft

2.1 Mitgliederstatistik

Die Bürgergenossenschaft Triesen ist am 16. Januar 2004 mit 1'578 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen worden. Nach Abschluss des fünften Geschäftsjahres sind anlässlich der Genossenschaftsversammlung 2009 insgesamt 462 Mitglieder, die während fünf Jahren ihren Pflichten trotz mehrfacher Erinnerung nicht nachgekommen sind, aus der Genossenschaft ausgeschlossen worden. Aus demselben Grund wurden an den seither folgenden Genossenschaftsversammlungen weitere Mitglieder ausgeschlossen.

Per 31. Dezember 2021 verzeichnete die Genossenschaft einen Mitgliederbestand von 713 (Vorjahr 724) Personen, von denen 634 (Vorjahr 647) oder 88.9 % (Vorjahr 89.4 %) stimm- und nutzungsberechtigt waren.

BGT-Mitgliederentwicklung	2021	2020
Mitglieder total	713	724
Mitglieder mit Stimmrecht	634 (88.9 %)	647 (89.4 %)
Mitglieder ohne Stimmrecht (Zahlungsrückstand, Landesabwesenheit, 3-Jahressperre)	82 (11.5 %)	77 (10.6 %)
Eintritte	13	8
Austritte	4	4
Todesfälle	11	14
Ausschlüsse	9	7
Mitgliederentwicklung gesamt	- 11	- 17

(Stimmrecht: Bedingt durch nachträglich erfolgte Beitragszahlungen können die Zahlen- und Prozentwerte der Vorjahre gegenüber der Darstellung im Jahresbericht des Vorjahres jeweils kleinere Korrekturen erfahren.)

2.2 Ausbildungsbeihilfen

Im Jahr 2021 wurden nach Prüfung und Genehmigung durch die zuständige Kommission insgesamt zwei Ausbildungsdarlehen in der Gesamthöhe von CHF 7'446.00 vergeben. Das Total der seit 2019 gewährten Darlehen beläuft sich auf CHF 53'388.00.

3. Vorstandstätigkeit

Im 18. Geschäftsjahr der Bürgergenossenschaft hat der Vorstand die anfallenden Geschäfte anlässlich von 21 Vorstandssitzungen bearbeitet.

Die Vorbereitung und Nachbearbeitung verschiedener anderer Traktanden hatte zudem weitere, in kleinerem Rahmen abgehaltene Besprechungen zur Folge, und auch Ortstermine sowie Begehungen gehörten zum fixen Bestandteil der Vorstandsarbeit. Im Berichtsjahr fielen vor allem die Weiterverfolgung des Bauprojekts Oberfeld (Parzelle Nr. 155) sowie die Erarbeitung der neuen Baurechtsverträge ins Gewicht.

Der persönliche Einsatz der Vorstandsmitglieder war zudem bei der Vorbereitung und Durchführung der Anlässe und der Frontage verlangt.

3.1 Grundstücksgeschäfte

Die Verwaltung des Grundeigentums mit all den damit verbundenen Anträgen und Rechtsgeschäften bildet eine Kernaufgabe der Vorstandsarbeit.

Nachfolgende Geschäfte sind im Berichtsjahr verbüchert worden:

Grundstücksgeschäfte 2020	GV	Grundbuch
Näherbaurecht mit Lotte Büchel bzw. Manuela Schieffer	2012	12.03.2021
Dienstbarkeitsvertrag mit Gemeinde Triesen und Land Liechtenstein betreffend Überbaurecht der Rheindammparzellen Nr. 2305, Nr. 2377 und Nr. 2388 (Einmalige Entschädigung zu Gunsten BGT)	2021	29.12.2021

3.1.1 Wohnbauprojekt Oberfeld (Parzelle Nr. 155)

Das Projekt zur Realisierung eines Mehrfamilienhauses auf der Parzelle Nr. 155 im Rahmen der Überbauung eines grösseren Areals im Gebiet Oberfeld ist weiter konkretisiert worden. Anfangs Jahr hat der Vorstand dazu einen Workshop abgehalten und später eine Informationsveranstaltung durchgeführt.

An dieser Informationsveranstaltung, die den Genossenschaftsmitgliedern als Vorbereitung auf die Genossenschaftsversammlung angeboten wurde, wurde das Projekt vorgestellt und dabei die baulichen, rechtlichen und finanziellen Aspekte beleuchtet. Das Projekt erfuhr an der Genossenschaftsversammlung schliesslich mit der Genehmigung eines Verpflichtungskredits in der Höhe von CHF 6.5 Mio grosse Zustimmung. In der Folge setzte der Vorstand eine baubegleitende Kommission ein, deren Aufgabe es ist, den Vorstand bei der Realisierung des Bauvorhabens zu unterstützen und zu entlasten.

3.1.2 Baurechtsverträge für gewerbliche Nutzung

Als Rechtsnachfolgerin der Gemeinde hat die Bürgergenossenschaft bei ihrer Gründung verschiedene Baurechte für private und gewerbliche Nutzung übernommen. Da in den kommenden Jahren die Laufzeiten mehrerer der zumeist in den 1980er-Jahren begründeten gewerblichen Baurechte enden, hat der Vorstand neue, zeitgemässe Verträge erarbeitet. Ihre grundlegenden Elemente sind anlässlich der Genossenschaftsversammlung 2021 genehmigt und damit in Kraft gesetzt worden.

3.2 Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Die auf der Rahmenvereinbarung basierende Zusammenarbeit mit der Gemeinde ist im Berichtsjahr einvernehmlich fortgesetzt worden. Es wurde jeweils zielorientiert über anfallende Geschäfte und Sachfragen informiert und es wurden gemeinsame Schnittstellen koordiniert.

Entsprechend haben sich Gemeinde und Bürgergenossenschaft betreffend eine Anfrage der Gemeinde Triesenberg für einen Deponiestandort auf Bürgerboden abgestimmt. Zudem wurde beschlossen, eine Überarbeitung der Rahmenvereinbarung in Angriff zu nehmen.

3.3 Landwirtschaft

3.3.1 Landwirtschaftsboden

Die Genossenschaft verpachtet nicht nur ihren eigenen landwirtschaftlich nutzbaren Boden, sondern im Auftrag der Gemeinde auch Gemeindeboden sowie Grundstücke der Negele-Schurti-Stiftung. Eine entsprechende vertragliche Vereinbarung mit der Gemeinde und der Negele-Schurti-Stiftung ist Ende 2016 um zehn Jahre bis zum 31.12.2026 verlängert worden.

Zum Kreis der Pächter gehören die vier in Triesen ansässigen Haupterwerbsbetriebe. Ihre Pachtverträge laufen bis zum 31.12.2026. Auch Nebenerwerbs- und Hobbybetriebe haben Landwirtschaftsboden gepachtet. Ihre Pachtverträge, die eine Laufzeit bis zum 31.12.2021 hatten, sind im Berichtsjahr erneuert bzw. um fünf Jahre bis zum 31.12.2026 verlängert worden.

3.3.2 Obstgarten

Die Genossenschaft hat sich im Rahmen von Frontagen um die Pflege und den Ausbau ihres mittlerweile sehr umfangreichen Obstgartens gekümmert. Nach wie vor werden jeweils im Herbst Pflanzungen mit einheimischen Sorten getätigt, während im Frühjahr die Pflege der gesetzten Bäume auf dem Programm steht.

Da die notwendige Pflegearbeit im Rahmen der Frontage nicht mehr geleistet werden kann, wird der Obstgarten über das ganze Jahr hinweg von kundigen Genossenschaftsmitgliedern betreut.

3.3.3 Weiterentwicklung der Landwirtschaft in Liechtenstein

Zur gemeinsamen Weiterentwicklung der Landwirtschaft in Liechtenstein hat die Genossenschaft auf Einladung des Amtes für Umwelt an Fachgremien-Sitzungen teilgenommen. Es wurden Handlungsfelder definiert und die Anliegen der Teilnehmenden entgegengenommen.

3.4 Alpen und Heuberge

3.4.1 Pachtverträge

Die Pachtverträge für die Alpen Valüna und Lawena sind am 31.12.2011 ausgelaufen. Nach Rücksprache mit den Alppächtern war Ende 2010 darauf verzichtet worden, die Verträge formell und fristgerecht zu kündigen, so dass eine stillschweigende Verlängerung um ein Jahr erfolgte. Auch in den Folgejahren wurden die Pachtverhältnisse weder von der Genossenschaft noch von den Pächtern aufgekündigt. Beim Pachtvertrag für die Alp Münz / Platta / Wang läuft die stillschweigende Verlängerung bereits seit Ende 2009.

Da der Genossenschaftsvorstand weiterhin keine Notwendigkeit zur Begründung neuer, mehrjähriger Pachtverhältnisse sieht, wird die Zusammenarbeit mit den Pächtern bis auf weiteres auf der Basis der alten Pachtverträge fortgeführt.

3.4.2 Alpengskostenbeiträge

Die Qualität der Bewirtschaftung der drei Genossenschaftsalpen wird jährlich von den zuständigen Amtsstellen des Landes überprüft, über ein Punktesystem bewertet und mit der Ausschüttung von Alpengskostenbeiträgen honoriert.

Ein Teil dieser Beiträge fällt jeweils für den Unterhalt der Alpininfrastruktur (Gebäude und Wege) an. Er steht der Genossenschaft zu und wird entsprechend zurückbehalten. Der restliche Anteil, welcher die Leistung der Pächter honoriert, wird an diese weitergeleitet.

Für ihre Arbeit im Alpsommer 2021 haben die drei Pächter jeweils die maximale Punktzahl erreicht und demzufolge die maximalen Beiträge erhalten.

3.4.3 Projekt Ziegenalpfung

Seit 2016 lief in der Alp Valüna ein Ziegenalpfungs-Projekt. Durch die Beweidung von Flächen, die drohten, mit Alpenerlen einzuwachsen, sollte dieser Busch zurückgedrängt und die Weiden zurückgewonnen werden. Zum Abschluss des bis 2021 befristeten Projekts hat die Landesalpenkommission vor Ort eine Begehung durchgeführt und festgestellt, dass das Vorhaben erfolgreich war.

Mit dem Ziel, auch andere Flächen in der Valüna von der Alpenerle zu befreien sowie bereits behandelte Flächen freizuhalten, soll weiterhin auf Ziegenalpfung gesetzt und daher ein entsprechendes Gesuch an die Landesalpenkommission gestellt werden.

3.4.4 Sanierung Alphütte Lawena

Die in den Berghang gestellte Rückwand der Alphütte Lawena hatte aufgrund des Bergdrucks im Sommer 2020 massive feuchtigkeitsbedingte Schimmelbildung gezeigt. Als Sofortmassnahme wurde eine Sickerleitung angebracht, zudem wurde ein bauphysikalisches Gutachten erstellt.

Erfreulicherweise hat sich gezeigt, dass die Feuchtigkeitsschäden bedeutend geringer waren als befürchtet. Die schadhafte Rückwand konnte in der Folge mit relativ geringem Aufwand saniert werden.

3.5 Wald

3.5.1 Forstbetrieb

Der von Förster Martin Tschol geleitete Forstbetrieb bewirtschaftet rund 1'045 ha Wald, welcher sich im Eigentum der Bürgergenossenschaft befindet. Neben dem Betriebsleiter bestand das Team im Berichtsjahr aus vier Forstwarten sowie zwei Lernenden. Erste Priorität bei der Bewirtschaftung des Waldes gilt der langfristigen Sicherung der diversen Waldfunktionen.

2021 hat der Forstbetrieb im eigenen Bestand einen Hiebsatz von 1'527 m³ realisiert (2020: 1'802 m³). Vom Gesamtvolumen der Holznutzungen entfielen 1'219 m³ auf Energieholz, wovon wiederum 866 m³ zu Hackschnitzel verarbeitet wurden. Der Nutzholzanteil belief sich auf 162 m³, weitere 34 m³ fielen in die Kategorie Industrieholz an und auf weitere 112 m³ belief sich der Holzanteil, der im Rahmen der Schutzwaldpflege direkt vor Ort verbaut wurde. Aus dem Triesner Wald ist im Berichtsjahr zudem Ast- und Kronenmaterial im Umfang von 755 Schüttraummeter an das Holzheizwerk Balzers geliefert worden.

Vom genutzten Holzvolumen fielen insgesamt 1'020 m³ als Schadholz an. Gut 700 m³ davon wurden aufgerüstet, der Rest wurde liegengelassen. Verursacht wurde das Schadholz durch Windwurf (50 m³), Eschensterben (300 m³), Borkenkäferbefall (250 m³) und besonders Schneebruch (400 m³). Die Schneebrüche sorgten beim Team des Forstbetriebs für viel Arbeit im Rahmen von Pflegeeingriffen, Reparaturen beschädigter Wildschutzmassnahmen und Aufräumaktionen entlang von Strassen, Wanderwegen, auf dem Robinson Spielplatz und beim Sportplatz.

Die Waldpflege gehört zu den Kernaufgaben des Forstbetriebs. Sie besteht aus Jungwuchspflege, Dickungspflege und Stangenholzpflege. Im Berichtsjahr bearbeitet das Team dabei eine Fläche von mehr als 5'600 Aren. Die Jungwaldbegründung in Form von Pflanzungen umfasste im 2021 rund 3'000 Jungbäume, 400 davon als Christbäume, die anlässlich des Familienfrontags gesetzt wurden.

3.5.2 Ferienjob-Angebot

In den ersten zwei Wochen der grossen Schulferien wurde wiederum das Programm für Ferienjob angeboten. Wie schon in den Vorjahren war das Angebot „ausgebucht“, so dass 32 Jugendliche, verteilt über zwei Wochen, unter der Leitung von Förster Martin Tschol und seinem Team im Einsatz waren.

Es wurden Wildschutzzäune und alte Schafzäune abgebrochen und entsorgt, Jungpflanzen ausgemäht und freigestellt, Begehungswege angelegt und unterhalten, Wanderwege angelegt und unterhalten, Spielplätze gepflegt, Neophyten entfernt, Waldrandpflege ausgeführt, Strassen unterhalten, Bäche und Wiesen gesäubert und wiederum einige Bienenhotels zusammengebaut.

Was die Jugendlichen in diesen beiden Wochen leisten, vermag ein kleines Beispiel eindrücklich zu belegen. Insgesamt wurden 90.55 Tonnen Strassenkies von den Jugendlichen mittels Schubkarren auf verschiedenen Wanderwegen verteilt.

Auch im zwölften Jahr seines Bestehens erfreut sich das Ferienjob-Angebot der Genossenschaft grosser Beliebtheit und stellt für den Forstbetrieb eine personelle und auch logistische Herausforderung dar.

3.5.3 Jagdbereich

3.5.3.1 Abschussplanung

Zur Besprechung der Abschussplanung und allgemeiner Fragen zur Thematik «Wald und Wild» trifft sich der Genossenschaftsvorstand traditionell jährlich mit den Jagdpächtern. Nachdem dieses Treffen im Vorjahr corona-bedingt nicht stattfinden konnte, traf man sich im Berichtsjahr zum Austausch

über die Abschussplanung für das Jagdjahr 2021/2022 sowie über die grundsätzlichen Überlegungen der Jägerschaft zur einer umfassenden Betrachtung der Wald-Wild-Thematik.

Genossenschaft und Jagdpächter reichten in der Folge beim zuständigen Amt für Umwelt separate Stellungnahmen bzw. Abschussanträge für das Jagdjahr 2021/22 ein. Dies stellte jedoch keine Ausnahme dar, denn bereits in den Vorjahren wurde jeweils auf einen gemeinsamen Antrag verzichtet, da der Vorstand immer den Vorschlag des Amtes unterstützt hatte und auch dieses Mal wieder unterstützte, während die Revierpächter in ihren Anträgen tiefere Abschusszahlen eingaben.

3.5.3.2 Vereinbarung zur Kostenübernahme für Wildschadenverhütungsmassnahmen

Bürgergenossenschaft und Jagdpächter haben 2019 eine schriftliche Vereinbarung getroffen, in der festgeschrieben wurde, unter welchen Bedingungen bei der Erfüllung des jährlichen Abschussplans die Bürgergenossenschaft den Kostenanteil der Jagdreviere an den Massnahmen zur Wildschadenverhütung übernimmt.

Für das Jagdjahr 2021/22 ist in Anwendung dieser Vereinbarung der Pächteranteil an den Kosten der Wildschadenverhütungsmassnahmen für die Reviere Triesen und Lawena durch die Genossenschaft bezahlt worden.

Auf Antrag der Revierpächter wurde die Vereinbarung inhaltlich angepasst. Konkret sollen Mehrabschüsse eines Jagdjahres bei der Abschusserfüllung des Folgejahres eingerechnet werden dürfen. Damit soll erreicht werden, dass der jeweilige Abschussplan erfüllt werden kann, wenn sich der Jagderfolg für einmal nicht einstellen sollte.

3.5.3.3 Neuverpachtung der Jagdreviere

Um die Abänderung des Jagdgesetz ohne Zeitdruck durchführen zu können, hat die Regierung die im Frühjahr 2021 auslaufende Jagdpachtperiode um ein Jahr bis 2022 verlängert.

Im Herbst 2021 erfolgte sodann die Ausschreibung für die Neuverpachtung der Reviere für die Jagdpachtperiode 2022 bis 2030. Die Grundeigentümer, wozu die Bürgergenossenschaft in allen drei Triesner Jagdrevieren gehört, waren aufgefordert, sich bis zum 17.1.2022 über die freihändige Vergabe oder Versteigerung der Reviere unter den Bewerbern zu einigen.

Während die Jagdreviere Triesen und Lawena für die neue Pachtperiode keine territoriale Änderung erfahren, fällt beim Revier Valüna der nördliche, zum Gemeindegebiet von Triesenberg gehörende Teil im Steg zu Gunsten eines neuen Reviers Steg weg.

3.6 Liegenschaften

3.6.1 Wohnen für Senioren

Das von der Gemeinde und der Bürgergenossenschaft betreute Projekt «Wohnen für Senioren» wurde 2018 angepasst und wird seither in dieser reduzierten Form weitergeführt. Erneut wurde demgemäss darauf verzichtet, die Wohnungen in der Genossenschafts-Liegenschaft Landstrasse 315 für den ursprünglich definierten Personenkreis zur Vermietung zu reservieren. Nach wie vor beteiligt sich die Gemeinde jedoch an jenen Investitionen, welche eine altersgerechte Gebäudestruktur erhalten respektive fördern.

3.6.2 Sanierungen

Im Berichtsjahr waren verschiedene Sanierungen an Genossenschaftsliegenschaften durchzuführen. Im Wohnhaus Parganta 10 wurde die Ölheizung durch eine Gasheizung ersetzt, im Wohnhaus Im Riet 16 waren Teile der Küche zu sanieren und schliesslich wurden für die Liegenschaft Landstrasse 315 die zur Sanierung des Personenlifts nötigen Mittel gesprochen.

3.7 Administration

In allen administrativen Belangen sowie bei der Organisation und Durchführung von Anlässen wird der Genossenschaftsvorstand durch ein Sekretariat unterstützt. Die anfallenden Arbeiten werden seit der Gründung der Genossenschaft von Anton Banzer im Auftragsverhältnis ausgeführt, so dass dem Sekretariat keine fixen Kosten entstehen.

Neben der administrativen Betreuung der Sachgeschäfte ist das Sekretariat auch für die Betreuung des Mitgliederregisters zuständig.

3.8 Zusammenarbeit mit Institutionen

Die Bearbeitung diverser Sachgeschäfte in den Bereichen Wald, Alpen und Landwirtschaft macht es notwendig, dass die Genossenschaft direkt mit den Landesbehörden in Kontakt tritt. In erster Linie ist dies das Amt für Umwelt mit seinen verschiedenen Abteilungen.

Auch untereinander tauschen sich die fünf Bürgergenossenschaften Triesen, Balzers, Vaduz, Eschen und Mauren bei Bedarf aus. Das traditionell einmal pro Jahr stattfindende Arbeitsgespräch konnte 2021 nach einjährigem Unterbruch wieder stattfinden.

4. Frontage und Anlässe

4.1 Frontage

Damit die Genossenschaftsmitglieder ausreichend Gelegenheit haben, ihren statutarisch festgelegten Frondienst zu erfüllen, werden von Frühling bis Spätherbst mehrere Fronttage für Arbeitseinsätze im Obstgarten, auf den Alpen und im Wald angeboten.

Zu Beginn des Jahres standen die Frontage nach wie vor im Zeichen der Corona-Pandemie. So mussten im März die zahlreichen Teilnehmer an den beiden angebotenen Frontagen im Obstgarten jeweils in Gruppen mit maximal zehn Personen eingeteilt werden, um den geltenden Bestimmungen gerecht zu werden. Der ansonsten obligatorische Zvieri zum Abschluss der Arbeitstage konnte wegen den Konsumationsverbotes bei Veranstaltungen nicht durchgeführt werden. Dieses Verbot wurde auch dem Frontagsfest im Anschluss an den Frontag im Wang zum Verhängnis.

Die Frontage auf den Alpen Lawena, Münz-Platta-Wang und Valüna sowie der Familienfrontag in der Christbaum-Anlage fanden mit reger Beteiligung statt.

Insgesamt konnte 2021 an 126 Mitglieder die Zahl von 202 Frontagen gutgeschrieben werden. 2020 waren es 117 Mitglieder, die insgesamt 145 Frontage geleistet haben.

4.2 Anlässe

4.2.1 Christbaumtag

Der traditionelle Christbaumtag am Samstag vor Weihnachten beschränkte sich wegen der Corona-Pandemie wie schon im Vorjahr auf das Abholen der bereitgestellten Bäume. Die Christbäume aus der eigens dafür angelegten Pflanzung erfreuten sich einer regen Abnahme.

4.2.2 Moschta

Am 25. August 2021 trafen sich 17 Personen, um Obst zu lesen und daraus Most zu machen. Die Teilnehmenden bezogen Most für den Eigenbedarf, der Rest des Obstes ging wie üblich an die Mosterei Vetsch nach Grabs, wo alkoholfreier, in Flaschen abgefüllter Most produziert wurde.

Zu kaufen gibt es den Most von der Genossenschaft nach wie vor bei Leopold Schurti (Restaurant Linde, Dorfladen Ums Egg, Alp Valüna), Pascal Frommelt (Bäckerei Frommelt) sowie bei der Getränkeoase.

5. Dank

Nach Abschluss des 18. Geschäftsjahres lässt sich aus Sicht des Genossenschaftsvorstandes weiterhin ein positives Fazit über die bisherige Tätigkeit ziehen. Beigetragen hierzu haben wiederum die angenehme Zusammenarbeit mit der Gemeinde und insbesondere die breite Unterstützung der aktiven Genossenschaftsmitglieder, wie sie anlässlich der Frontage zum Ausdruck gebracht wurde.

Bedanken möchte sich deshalb der Vorstand bei

- allen Genossenschafterinnen und Genossenschaftern, die sich mit der Erbringung ihrer Pflichten aktiv zur Genossenschaft bekannt haben;
- den Revisoren Ferdinand Schurti und Max Gross, die dem Vorstand jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen;
- den Gemeindebehörden, insbesondere bei Vorsteherin Daniela Wellenzohn-Erne, Kassier Theo Jäger, Förster Martin Tschol sowie Liegenschaftsverwalter Markus Frieser. Sie haben mit persönlichem Einsatz die Genossenschaftsverwaltung unterstützt;
- allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, die im Rahmen ihrer Tätigkeit der Genossenschaft wertvolle Dienste leisteten;
- beim Land Liechtenstein für seine finanziellen wie auch fachlichen Beiträge.